

Nationalrat

09.1004

Anfrage Prelicz-Huber Härtefallgesuche

Wortlaut der Anfrage vom 3. März 2009

Die Kantone können abgewiesenen Asylbewerberinnen bzw. -bewerber und vorläufig aufgenommenen Ausländerinnen und Ausländern, die seit mindestens 5 Jahren in der Schweiz leben, sowie Sans Papiers und Personen mit erfüllttem Aufenthaltszweck eine Aufenthaltsbewilligung erteilen, wenn ein "schwerwiegender persönlicher Härtefall" vorliegt und der Bund einem entsprechenden Antrag zustimmt.

Die Praxis über die Bewilligung von Härtefallgesuchen gestützt auf Art. 14 Abs. 2 AsylG, auf Art. 30 Abs. 1 Bst. b AuG und auf Art. 84 Abs. 5 AuG ist in den einzelnen Kantonen sehr unterschiedlich. Einzelne Kantone sind grosszügiger und humaner, vor allem wenn es sich um Familien mit Kindern handelt oder bei langjährig anwesenden Gesuchstellerinnen und Gesuchstellern und beantragen beim Bund entsprechende Zustimmungen zur Erteilung einer Aufenthaltsbewilligung. Andere Kantone wie mein Heimatkanton Zürich sind bei der Bewilligung von Härtefallgesuchen äusserst rigid oder verweigern faktisch die Anwendung der Härtefallbestimmung.

So hat bspw. der Kanton Bern im Jahr 2007 von 202 eingegangenen Gesuchen die Hälfte bewilligt, St. Gallen hat 48 abgewiesene Asylbewerberinnen und -bewerber das Bleiberecht gewährt und der Kanton Zürich hat von 281 gestützt auf Art. 14 Abs. 2 AsylG eingereichten Gesuche gerade einmal 4 genehmigt. Im Jahre 2008 gingen nach meinen Informationen gestützt auf Art. 14 Abs. 2 AsylG und Art. 30 Abs. 1 Bst. b AuG beim Bundesamt für Migration (BFM) gar keine Anträge aus Zürich ein.

Die detaillierten Zahlen der Gesuche für die Bewilligung von Härtefällen aus allen Kantonen sind aber leider nicht erhältlich, sind aber von öffentlichem Interesse und aufgrund des Öffentlichkeitsprinzips offen zu legen.

Es stellen sich deshalb folgende Fragen an den Bundesrat:

1. Wie viele Gesuche um Zustimmung zu einer Härtefallbewilligung wurden im Jahre 2008 von einzelnen Kantonen gestellt:
 - a. gestützt auf Art. 14 Abs. 2 AsylG?
 - b. gestützt auf Art. 30 Abs. 1 Bst. b AuG?
 - c. gestützt auf Art. 84 Abs. 5 AuG?
2. In wie vielen der jeweiligen Gesuche wurde die Zustimmung vom Bundesamt für Migration erteilt? Bitte die Antworten nach Kantonen und jeweiliger gesetzlicher Grundlage aufschlüsseln.
3. Wie präsentieren sich die Zahlen für das Jahr 2007 - gestützt auf das AsylG und die analogen Bestimmungen des ANAG?

Antwort des Bundesrates

Die Departementsvorsteherin des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements (EJPD) hat anlässlich einer Sitzung der Staatspolitischen Kommission des Nationalrates vom 19. Februar 2009 die Zahlen der Kantone im Bereich der Härtefallregelungen bekannt gegeben. Die statistischen Zahlen zeigen, dass die Umsetzung der neuen Härtefallregelungen generell in allen Kantonen erfolgt, auch wenn sich gewisse Unterschiede feststellen lassen. Das Bundesamt für Migration (BFM) publiziert seit März 2009 die Härtefallstatistik aufgeteilt nach Kantonen auf seiner Internetseite.

Im Weiteren ist das BFM daran, mit den Kantonen eine Weisung zu den Härtefallkriterien auszuarbeiten. Damit soll ein effizientes Instrument zur Umsetzung der Härtefallregelungen geschaffen und die Arbeit der Kantone im Sinne einer einheitlichen Anwendung erleichtert werden.

1. Die von der Fragestellerin gestellte erste Frage wird im Anhang 1 detailliert beantwortet.
2. Im Jahre 2007 erteilte das Bundesamt für Migration (BFM) 800 Personen eine Aufenthaltsbewilligung im Rahmen von Art. 14 Abs. 2 AsylG, im Jahre 2008 waren es 845 Personen. Seit September 2001 bis Ende 2008 erhielten 1'212 Ausländerinnen und Ausländer mit Zustimmung des BFM eine Aufenthaltsbewilligung im Sinne von Art. 30 Abs. 1 Bst. b des Ausländergesetzes (AuG). Das BFM stimmte im Jahre 2007 bei 3'395 Personen einer Aufenthaltsbewilligung nach vorläufiger Aufnahme gemäss Art. 84 Abs. 5 AuG zu, 2008 waren es 3'132 Personen. Die Anzahl der Gutheissungen, aufgeteilt nach Kantonen und der jeweiligen gesetzlichen Grundlage, kann den Anhängen 1 und 2 entnommen werden.
3. Die Zahlen für das Jahr 2007 sind im Anhang 2 aufgelistet.



Anhang 1 Antwort zu Frage 1

Härtefallregelung gemäss Art. 14 Abs. 2 AsylG

1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

Gesuchseingänge: 1'026
Gutheissungen: 845
Ablehnungen: 60

Kanton	Gesucheingänge	Gutheissungen	Ablehnungen
AG	12	10	0
BE	132	114	7
BL	30	18	0
BS	5	2	3
FR	71	60	0
GE	201	163	3
GR	2	2	0
JU	23	19	2
LU	20	14	0
NE	81	60	1
NW	1	1	0
SG	28	24	2
SH	5	2	0
SO	20	11	1
SZ	4	1	3
TG	4	3	1
TI	22	24	0
VD	315	266	35
VS	35	36	2
ZG	5	5	0
ZH	10	10	0
Total	1'026	845	60



Aufenthaltsbewilligungen nach vorläufiger Aufnahme gemäss Art. 84 Abs. 5 AuG

1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

Gesuchseingänge: 3'494
Gutheissungen: 3'132
Ablehnungen: 9

Kanton	Gesuchseingänge	Gutheissungen	Ablehnungen
AG	233	226	0
AR	11	11	0
BE	356	336	3
BL	122	107	0
BS	70	54	0
FR	131	111	0
GE	377	315	3
GL	9	9	0
GR	127	120	0
JU	22	19	0
LU	77	71	0
NE	197	162	0
NW	12	11	0
OW	11	11	0
SG	181	169	0
SH	41	33	0
SO	113	106	0
SZ	48	46	0
TG	72	64	0
TI	68	57	0
UR	9	3	0
VD	469	407	2
VS	121	104	0
ZG	37	35	0
ZH	579	544	1
	1	1	0
Total	3'494	3'132	9



Art. 30 Abs. 1 Bst. b AuG (Personen ohne Anwesenheitsregelung)¹

September 2001 bis 31. Dezember 2008

Total: 1'985

Kanton	Gesucheingänge	Gutheissungen	Ablehnungen	Hängig
AG	1	1	0	0
BE	36	28	8	0
BL	18	18	0	0
BS	39	20	19	0
FR	87	60	27	0
GE	1063	789	271	3
JU	6	5	1	0
LU	2	2	0	0
NE	22	17	5	0
SG	1	1	0	0
SH	4	4	0	0
SO	6	6	0	0
SZ	1	1	0	0
TI	1	1	0	0
VD	688	249	439	0
ZH	10	10	0	0
Total	1'985	1'212	770	3

¹ Die Statistik gestützt auf Art. 30 Abs. 1 Bst. b AuG wird seit September 2001 erfasst, da diese Regelung bereits unter dem alten Recht existierte (Bundesgesetz über Aufenthalt und Niederlassung der Ausländer ANAG bzw. Art. 13 f der Verordnung über die Begrenzung der Zahl der Ausländer BVO). Da diese Zahlen laufend erfasst werden, liegen keine detaillierten Angaben der einzelnen Jahre vor. Zukünftig soll dies geändert werden.



Anhang 2 Antwort zu Frage 3

Härtefallregelung gemäss Art. 14 Abs. 2 AsylG

1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007

Gesuchseingänge: 948
Gutheissungen: 800
Ablehnungen: 40

Kanton	Gesucheingänge	Gutheissungen	Ablehnungen
AG	10	10	0
BE	108	95	4
BL	10	7	0
BS	24	22	1
GE	165	147	10
GR	1	1	0
JU	22	20	0
NE	41	32	5
SG	81	74	1
SH	1	1	0
SO	18	17	1
SZ	5	0	5
TG	1	0	0
TI	23	15	0
VD	414	341	10
VS	17	12	2
ZG	1	1	0
ZH	6	5	1
Total	948	800	40



Aufenthaltsbewilligungen nach vorläufiger Aufnahme gemäss Art. 84 Abs. 5 AuG

1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007¹

Gutheissungen: 3'395

Kanton	Gutheissungen
AG	150
AR	8
BE	371
BL	106
BS	80
FR	133
GE	349
GR	41
JU	38
LU	146
NE	116
NW	2
OW	16
SG	304
SH	46
SO	109
SZ	3
TG	45
TI	63
UR	4
VD	388
VS	101
ZG	47
ZH	729
Total	3'395

¹ Die Zahlen 2007 stammen aus dem ehemaligen System AUPER (Automatisierte Personenregistrierung), welches die Ablehnungen nicht erfasste. Diese bewegen sich jedoch im Rahmen der Zahlen 2008



Art. 30 Abs. 1 Bst. b AuG (Personen ohne Anwesenheitsregelung)²

September 2001 bis 31. Dezember 2008

Total: 1'985

Kanton	Gesucheingänge	Gutheissungen	Ablehnungen	Hängig
AG	1	1	0	0
BE	36	28	8	0
BL	18	18	0	0
BS	39	20	19	0
FR	87	60	27	0
GE	1063	789	271	3
JU	6	5	1	0
LU	2	2	0	0
NE	22	17	5	0
SG	1	1	0	0
SH	4	4	0	0
SO	6	6	0	0
SZ	1	1	0	0
TI	1	1	0	0
VD	688	249	439	0
ZH	10	10	0	0
Total	1'985	1'212	770	3

² Die Statistik gestützt auf Art. 30 Abs. 1 Bst. b AuG wird seit September 2001 erfasst, da diese Regelung bereits unter dem alten Recht existierte (Bundesgesetz über Aufenthalt und Niederlassung der Ausländer ANAG bzw. Art. 13 f der Verordnung über die Begrenzung der Zahl der Ausländer BVO). Da diese Zahlen laufend erfasst werden, liegen keine detaillierten Angaben der einzelnen Jahre vor. Zukünftig soll dies geändert werden.